



Abend =

Zeitung.

192.

Dienstag, am 12. August 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: G. S. E. Winkler (2b. Heft).

### Alphonso de Mortara.

(Fortsetzung.)

Als die Königin in den Audienzsaal trat, sah sie sich von den Personen ihres Hofstaates umringt, deren feindliche Verhältnisse zum künftigen Regenten durch aus keinen Uebertritt gestatteten, oder die schlaunug genug waren, bei dem Wankelmuth des Königs eine zweite Umwandlung für möglich zu halten. Die Brüder d'Assorgas waren die Ersten, welche sich zur Begrüßung drängten. Maria empfing sie mit Auszeichnung und wendete sich dann mit besonderer Huld an Donna Clara, aus deren edlen, offenen Zügen aufrichtige Theilnahme sprach.

Ihr tragt Trauerkleidung, Donna Assorgas! — sprach sie bedeutend — um Euern Oheim, der, wie ich hörte, Euer zweiter Vater war. Nun seht, ich traure auch, eine verlassene, verfolgte Witwe, der jetzt auch der Sohn entrisen, der einzige! Nur selbst Leidende können den Unglücklichen verstehen, darum wünschte ich wohl, Ihr entschloßet Euch, eine Zeitlang meine Einsamkeit zu theilen.

Schritte, die sich draußen vernehmen ließen, hinderten Clara's Antwort, denn die Königin entsärbte sich, wandte sich ab und sah mit gespannten Blicken nach der Thür, durch die jetzt Alphonso Mortara eintrat. Mit tiefer Ehrfurcht, als säße die verbannte Sürkin noch auf Spaniens Thron, bog der Jüng-

ling sein Knie, diese aber fragte grollend: Was wünscht oder befiehlt mein Sohn?

Der Monarch bittet Ihre Majestät! — antwortete mit schonendem Tone Mortara — Toledo so lange mit Eurer erhabenen Gegenwart zu beehren, bis des Landes dringende Geschäfte es ihm erlauben, Euch den Besuch abzustatten, von dem der Zwang der Verhältnisse ihn jetzt abhält.

Bitter getäuscht trat Maria zurück und sprach: Die Wahl des Gesandten ließ mich schon den Inhalt Eures Auftrags ahnen, Graf Mortara! Ich darf mir nichts Freundliches von dem Könige erwarten, so lange er sich seine Vertrauten unter denen wählt, die ihm auf dem Wege unkindlichen Betrugens vorangegangen.

Alphonso sprang erröthend auf, doch sagte er bald wieder gefaßt: Ihr urtheilt bitter, königliche Frau! bitter urtheilt auch die Welt, die nur Thaten sichten und richtet, um so lieber richtet, je tadelnswerther sie erscheinen. Doch sobald die Leidenschaft schweigt, die Gegenwart Vergangenheit wird, geben sich wohl Manche die Mühe, der Quelle nachzuspüren, der endlich das Böse entsprang. Ich habe diese Prüfung nicht zu scheuen, hoffentlich mein Monarch auch nicht, dessen Diener ich nur bin.

Frei und stolz erhob sich, während er so sprach, des Jünglings Blick; da traf er auf eine hochschwarz umflorte Gestalt, auf das schönste Frauens Antlitz, da begegnete er einem Paar Augen, dunkel,